



Abend =

Zeitung.

231.

Mittwoch, am 27. September 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Keimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Die baskischen Pirenäen.

Von Victor Lenz.

I.

Hernani, 29. Juli 1837.

Von dem Volke will ich reden, das, gebannt in einen Winkel der Erde, ohne alle Literatur, ohne alle Politik, ohne alle Ambition, aber reich an Tugenden und großen Leidenschaften, das revolutionäre Europa niederkämpft; von den Kantabern will ich reden, die in ihrem Herzen wie in ihren Bergen das keusche Bild der Göttin Freiheit bewahrten, die Standarte erhoben für vaterländische Institutionen, für Ordnung, Recht und Legitimität, ohne welche kein Heil ist auf der Erde des neunzehnten Jahrhunderts.

Ihr, die ihr in fernen Gegenden die Berichte leset von den kühnen Thaten der Seltiberen, von ihren unbegreiflichen Aufopferungen, von ihrer Ergebenheit in den Willen eines Fürsten, der noch ein Prätendent ist, ihr, die ihr während dreier Jahre hundertmal von dem Tode und von der Wiederauferstehung der Krieger dieser Thäler benachrichtet wurdet, Nachrichten, die die doppelte Lüge und Parteisucht der Repräsentation der Völker schmiedete, die keine Repräsentation ist, ihr alle, die ihr vor diesem heiligen, verderblichen, wohlthätigen Kriege nicht wußtet was das ist: ein Baske, hört mich, denn ich weinte in den zerstörten Hütten und sah die Familienwappen an den Thüren, die jedes Aeil zum Ritterstige stempeln.

Wer sind die Basken, wo stammen sie her, welche Sprache reden sie? Kein Mensch weiß es. Sobald man die Bidassoa überschritten hat und vielleicht noch einige Hügel diesseits in Frankreich, fühlt man sich plötzlich umgeben von einem andern Menschenschlage, von andern Sitten, andern Wohnungen, andern Trachten, man erwartete die Sprache des Cervantes und Calderon zu hören und man hört unbekante, keiner Mundart ähnliche Töne, die sich gleichwohl ihrer Vocale wegen, zum Gesange eignen, von Barden in Rhythmus gebracht wurden. Die civilisirte, geschmeidige, gleisnerische Welt hat aufgehört, und eine natürliche patriarchalische, gastfreundliche und tugendhafte, rein menschliche, hat begonnen.

Wähnt nicht, der Baske sey ein Barbar der keine Bequemlichkeit, keinen Wohlstand, keine Industrie kenne, oder ein Troglodit der in den Höhlen der Berge und unterm Dach der Platanen und Ulmen wohnt, er ist im Gegentheil anetrachts seiner stattlichen Behausung, Kleidung und sonstigen socialen Bedürfnisse, allen unsren Landbewohnern, sogar den üppigen schweizerischen, vorausgeeilt, er liebt die Schönheit der Architektur, die häusliche Ordnung, die gute Tafel, den reinlichen Puz, das unterhaltende Spiel, den Tanz. Aber Alles dieses gleicht nicht im Entferntesten unsren galvanisirten gesellschaftlichen Einrichtungen und Ergößlichkeiten, es hat den Charakter höchster und interessantester Originalität, es ist ultranational.

Nationalität ist ein weit umfassendes Wort, wer hätte gedacht daß man es auf eine Handvoll Bergbewohner